



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VII. Wie man Gottes deß Herren Güter vnnützlich verthue.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am neunnden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 7. Sermou. Wie man Gottes des H. Erben Güter vn- nützlich verthue.

Ober die Wort:

Der warde von ihme berüchtigt als hette er ihme seine Güter vnützlich verthan. Luc. 16.
cap. vers. 1.



In Haußschaffner muß hat vns G. D. eine Zunge vnd Sprach/verleihen/
wissen wie er mit seines Her. daß wir G. D. den Allmächtigen damit loben von
ren Güter vmbgehen solle/ Göttlichen dingen reden/ vnd vnsern nechsten gute
damit er dieselben nicht verthue/ dinge lehren/vnnd weisen sollen. Zum andern sollen
vnnd mit seiner Rechnung be- wir mit den Händen guts wirken/ Almosen geben
stehe bestehet/ wir alle mit ein- vnd arbeiten /dann Dauid spricht / du wirst dich
ander feyndt Gottes Hauß- nehren deiner Hände arbeit / seelig bistu / es
schaffner. Derhalben müssen würde dir wol gehen. Zum neunnden müssen wir
schaffner. Derhalben müssen mir vnsern Füßen an H. Gottselige Dertter als in
wir wissen wie wir mit den Gütern vnnd Gaben/ die Kirch gehen / die Krancken besuchen. Zum zeh-
welche vns G. D. der Allmächtige verleihen hat/ henden sollen wir vnsern ganzen Leib mit fasten vil
vmbgehen sollen / damit wir dieselben nicht vnützlich verschweiden / damit aber solches geschehe / als
ich verschweiden / damit aber solches geschehe / als will vnnd muß ich hiermit lehren / wie man Gottes
des H. Erben Güter vnützlich verthue. G. D. gebe Colof. 3:

darzu sein Genadt.
Die Sündler verschwenden Gottes Güter also
so. Erstlich verschwenden sie die Güter der Natur/
wann sie dieselben vbel anlegen / vnnd nicht darzu
anwenden / darzu sie ihnen G. D. verleihen / dann
Gott hat vns die Güter der Natur verleihen / daß
wir sie also anlegen sollen. Erstlich sollen wir vnser
Herz in der Gerechtigkeit begeben / Gottes Majes-
tät vnnd Gütekeit / darvon alles gutes herkomme
bedencken / dann Gott hat alles wegen seiner Gü-
tekeit gewircket. Zum andern sollen wir vnsern
Willen also anlegen / wir sollen nach wahren als
nach Geistlichen vnd himlischen Gütern trachen/
vnd soll ein jeder seinen nechsten lieben nach der Lehr

Mat. 22. 39

Ehrft / liebe deinen nechsten als dich selbst.
Zum dritten müssen wir vnser Gedächtnis also
anwenden / wir müssen vns der grossen Sündharen
vnd Erbarmung Gottes erinnern. Zum vierden
müssen wir den Verstand / welchen vns Gott ver-
leihen hat / brauchen die Schrift vnd Gottes Wort
anzulernen / dann S. Paulus spricht / wer aber
nicht wissen will / der bleib vnwissend. Für
das fünfte müssen wir mit den Augen chrltliche Din-
ge sehen / wo nicht so gehet es vns wie in den Klagen
Jeremie geschrieben stehet / mein Aug hat meine
Seele beraubt / vnd vornemblich sollen wir Gott-
selige Bilder vnd Gemelde vnd das Bildnis Chris-
ti des gecreintigten Anschauen nach den Worten
Dauids / da er also spricht / siehe an das Angesicht

1 Cor. 14.
28.

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

Tren. 3. 15.

als das Herz / den Willen / das Gedächtnis / den
Verstand / die Augen / die Ohren / die Zunge / die
Hände / die Füß / vnd alle Glieder des Leibs. Die an-
dern Güter welche vns Gott verleihen hat / seyndt
bona fortuna die Glücksgüter dieselben hat vns
Gott darzu verleihen. Erstlich daß wir den Armeit
darvon sollen geben. Zum andern daß wir sie zu gut-
ten vnnd Gottseligen Sachen anwenden sollen /
darumb verschwenden erstlich die jening die Glück-
e. r. des Glück / welche von ihren Gütern vnnd
Reichthumb den Armen nichts geben wollen. Item
welche dieselbe zu dem Pracht Item zu den Wol-
lüssen des Leibs anwenden / also vil auff diese Weiß
hat der verorne Sohn seine Güter verschwendet /
die dritte Güter seyndt die Güter der Genaden / die
selben verthue man vnützlich wann man sie auß-
schleget / vnd sie nicht achtet / vnd den selben die zeitli-
che Güter vnd Erwin fürsetzt / als wan man der
heiligen Sacramenten der Gaben des H. Geistes /
vnd des Verdiensts des leyden Christi / wenig achtet

Psa. 83. 10.

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

Luc. 24. 29.

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

1. Cor. 13.

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

Prou. 21. 13

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

Pfal 84. 9.

deines Gesalbten / das ist Christi / vnd vnser H. Er-
vnd Seligmacher spricht / siehet meine Hände /
vnd meine Füß. Zum sechsten soll man mit den
Ohren / gütte / vnnd Gottselige Wort / vnnd nicht
sündliche noch vnzüchtige Reden hören / dann b-
se Geschweiz verderben gute Sitten / wie S.
Paulus sagt / wir müssen auch die Armen hören /
vnd vns derselben erbarmen / dann wer sein Oh-
ren verstopfft für dem schreyen der Armen /
der wirdt auch ruffen / vnnd nicht erhöret
werden / wie Salomon bezeugt / wir sollen auch
hören / was Gott der H. Geist durch den Mund sei-
ner Prediger zu vns redet nach dem Exempel Da-
uids / dann also spricht er / ich will hören was
Gott der H. Er zu mir redet. Zum siebenden

ter/vnnd die dardurch erlangte Genade fahren läßt. Güter Gottes vnndiglich verthut/ darnach si ch ein Dis ist muh auffe kürzest wie man die verliehene jeder zurichten hat.

Am neunnden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die

8. Sermon. Wie vnd vom weme wir für Gott vnserm Herren berüchtigt werden.

Über die Wort.

Der wardt vor ihm berüchtigt/ als hette er ihm seine Güter vnndiglich verthan. Luc. 16. cap. vers. 1.



In Menschen haben den Art wann wir berüchtigt werden/ so wollen wir gern wissen wer vns doch berüchtigt/ damit wir vns für ihm hüen können/ vnd vns darnach zurichten hetten. Diejenigen welche Gottes des Herren Güter vnndiglich verthun/ werden für ihm berüchtigt/ derhalben will von nöthen seyn/ daß wir erkundigen/ wer vns doch für Gott vnserm Herren berüchtigt/ wann wir ihm seine Güter vnndiglich verthun vnd sündigen/ damit wir vns darnach zurichten vnd zühüen wissen/ welches ich hiermit auffe kürzest vnd einfältig sie lehren vnd sündigen will. Gott gebe darzu sein Genade.

Gott der Allmächtige weiß vorhin alles/ vnd sieht auch ehe/daß es geschiet/wie man ihm seine Güter abtrüget/ doch nichts desto weniger seynd vnser Angeber vnd Verkläger bey seiner allwissenden Majestät. Erstlich die guten vnd bösen Engel: in der Offenbarung Johannis wurde der Teufel ein Ankläger der Brüder geissen. Die gute Engel seynd jene Witnecht/ welche kamen vnd brachten für ihren Herren alles das si sich begeben hette. Zum andern verklagen die Menschen einander selbst für Gott/ als die ungeratene Kinder klagen für dem Gericht Gottes über ihre sündige Eltern/ die haben sie nicht gezogen vnd gelehrt: die Pfarkinder klagen auch nach ihrem Ableben über ihre fahrlässige vnd verkehrte Pfarrer/ welche noch in dem Leben seynd. Item die Gottlosen vnd Sünder werden diejenigen anklagen/ von welchen sie geküert vnd verführt seynd. In diesem Leben verklagen auch die Menschen einander für Gott/ als die Pfarrer seufften vnd klagen für Gott über die Tyrannen/ welche ihre Pfarkinder vnbillig beleidigen/ vnd von Gott abbringen/ die Eltern klagen über die Tyrannen wie sie deren Kinder so vnbillig verfolgen/ vnd den Eltern nemen. Zum dritten werden die bösen Haußschaffner Gottes des Herren von den Sünden welche in den Himmel schreyen verklagt/ sie werden verklagt von dem freywilligen Todtschlag die Steyn deines Bruders/ (sprach Gott zu Cain) schreyet zu mir von der Erden/ dein begangener Todtschlag vnd Brudermord schreyet zu mir vmb Rach und Einsetzung/ das vnschuldig vergossen Blut/ Cain verklaget dich. Zum andern werden sie auch verklagt von dy stimmenden oder Sodomische Sünde/ das Geschrey

der Sodomier vnd Gomorrer (sprach der Herr zu Abraham) hat sich gemehret/ vñ ihre Sünde ist fast schwer worden. Die 3. Sünde welche in den Himmel schreyet/ ist die Vnterrückung der armen Leute. Die Kinder Israel meldet die Schrift haben gesuffet/ vñnd der Arbeit halben geschrien/ vñnd ihr Geschrey ist auffgestiegen von der Arbeit zu Gott. Die 4. Sünde welche in den Himmel schreyet ist die Vorbehaltung vñnd vnzimliche Abbrechung des verdienen Lohns der Tagewerker vñnd Arbeiter/ siehe der Lohn der Arbeiter die ewer Lande eingeerndet haben/ vñnd von euch abgebrochen ist der schreyet/ vñnd ihr Geschrey ist kommen für die Ohren des Herren Sabaoch/ schreibet S. Jacobus. Zum vierden werden die vngerechten Haußschaffner Gottes durch ihr eigen Gewissen/ vñnd durch ihre Gedancken für Gott berüchtigt vñnd verklagt/ wie aus dem H. Apostel Paulo zu sehen. Zum fünften werden auch die bösen Haußschaffner Gottes des Herren von den Creaturen verklagt vñnd berüchtigt/ als die reichen Geißhals werden von ihrem Reichthumb/ als von dem Welt/ von dem Wein/ vñnd von dem Geräd verklagt/ weil sie dieselben also für den Armen verschieten vñnd gefangen halten/ vñnd dieselben den Armen nicht gönnen mögen/ gleich als sey es den Reichen allein gewachsen/ vñnd die Reichen lassen oft Wein vñnd Geräd ohne vrsach verderben/ vñnd das Welt schmelzen werden/ diese ihre eigene Bosheit wirdt sie verrathen vñnd verklagen. Dann Salomon sagt/ sie werden kommen verzagt vñnd erschrocken mit dem Gewissen ihrer Sünden/ vñnd ihre eigene Bosheit werden sie selbst verrathen/ verklagen vñnd vnter Augen schelten. Ruhen haben aber die Menschen den Art wann sie wissen daß sie von einem berüchtigt werden/ so hüen sie sich für demselben mit Fleiß/ wie viel mehr sollen wir vns für diesen vnsern jetzt ersetzten Verkläger hüen/ dann sie verklagen vns nicht für Menschen/ sondern sie verklagen vns nicht für vns für Gott dem Allmächtigen selbst/ so viel als nahn Gott mehr ist/ als ein Mensch/ so viel größer seynd/ die Berüchtigung wann man für Gott berüchtigt/ vñnd verklagt wirdt/ als wann man für den Menschen verklagt wirdt. Derhalben soll man sich für den Verkläger hüen/ vñnd sich also verhalten damit man mit Warheit nicht könne berüchtigt noch verklagt werden.

A M E N

Am

Apoc. 10.

Mat. 23.

Cap. 4. 6.

Gen. 4. 10.

Gen. 12. 10

Exod. 1. 23

Jacob. 5. 4

Rom. 2. 15

Sap. 4. 12